

Allgemein bildende Schulen

Sekundarstufe I

*Innovatives
Bildungsservice*

Arbeitsfassung zur Erprobung

Deutsch
Orientierungsstufe

3. September 2013

Stuttgart 2013



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.lis-bw.de
best@lis.kv.bwl.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Inhaltsverzeichnis

Prozessbezogene Kompetenzen

- I. Sprechen und Zuhören
- II. Schreiben
- III. Lesen

Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

Bereich: **Texte und Medien**

- Teilbereich: Literarische Texte
- Teilbereich: Sach-und Gebrauchstexte
- Teilbereich: Medien

Bereich: **Sprachgebrauch und Sprachreflexion**

- Teilbereich: Textbeschaffenheit und Textfunktion analysieren und reflektieren
- Teilbereich: Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten

Operatoren

- Operatorenkatalog
(Auflistung der bei den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen verwendeten Verben)
- Ergänzung des Operatorenkatalogs für die Orientierungsstufe

Deutsch: Prozessbezogene Kompetenzen

Die in dieser Übersicht dargestellten prozessbezogenen Kompetenzen gelten für die Sekundarstufe I (Ende Klasse 10). Fett gedruckte Teile der Übersicht bilden Vorschläge für die Orientierungsstufe. Auch Teile, die nicht fett gedruckt sind, können bereits in der Orientierungsstufe angelegt oder vorbereitet werden.

I. Sprechen und Zuhören

Kompetenzbeschreibung	
<p>Die Schülerinnen und Schüler erwerben kommunikative Kompetenz, indem sie bewusst, differenziert und verantwortungsvoll mit gesprochener Sprache umgehen und zunehmend komplexe gesprochene Texte verstehen, beurteilen und bewerten. Es gelingt ihnen, sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsgerecht zu äußern und dabei zwischen Standardsprache, Umgangssprache und dialektalem Sprechen angemessen zu unterscheiden.</p> <p>Sie beherrschen unterschiedliche Formen dialogischen und monologischen Sprechens. An Gesprächen beteiligen sie sich konstruktiv und adressatenbezogen und halten Gesprächsregeln ein. Die eigene Meinung können sie begründet und nachvollziehbar vertreten und die Wirkung ihrer Redeweise einschätzen.</p> <p>Sie können sukzessive verschiedene Formen der mündlichen Darstellung differenziert und angemessen verwenden. Auch sind sie in der Lage, ihrem Gegenüber konzentriert zuzuhören und angemessen zu reagieren.</p> <p>Sie entwickeln Ausdrucksmöglichkeiten im szenischen Spiel und im Rollenspiel und nutzen theaterspezifische Ausdrucks- und Kommunikationsformen.</p>	
Einstellungen	Teilkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>a) entwickeln Sensibilität / Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen;</p> <p>b) sind bereit, ihre Argumentations- und Gesprächskompetenz zu verbessern;</p> <p>c) sind bereit, den normgerechten Umgang mit der Sprache zu verbessern;</p> <p>d) sind bereit, ihren Wortschatz zu erweitern und differenziert einzusetzen;</p> <p>e) sind bereit, die Meinung anderer zu respektieren und auf die inhaltlichen und emotionalen Bedürfnisse ihres Gegenübers Rücksicht zu nehmen;</p> <p>f) lernen, mit der Belastung in Vortragssituationen umzugehen und sich zu exponieren;</p> <p>g) finden Zugang zum szenischen Spiel;</p> <p>h) sind bereit, ihre eigenen Äußerungen wertschätzend und kon-</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ol style="list-style-type: none"> wesentliche Aussagen komplexer gesprochener Texte bestimmen, herausarbeiten und wiedergeben; einen differenzierten, situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden; sich standardsprachlich ausdrücken; ihre Redeweise situations- sowie adressatengerecht anwenden: Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung; Körpersprache (Gestik, Mimik); die Wirkungsabsicht von Äußerungen erkennen; verschiedene Gesprächsformen praktizieren: Dialoge, Streitgespräche, Diskussionen, Rollendiskussionen, Debatten vorbereiten und durchführen; Gespräche moderieren, leiten, beobachten, reflektieren, angemessen auf Störungen reagieren; durch gezieltes Fragen notwendi-

struktiv zu formulieren.

- ge Informationen beschaffen;
9. auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen;
 10. kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten;
 11. situationsangemessen auf (non)verbale Reaktionen ihres Gegenübers reagieren;
 12. Redebeiträge inhaltlich klar und transparent strukturieren und dabei Redestrategien einsetzen (Fünfsatz, Anknüpfungen formulieren, rhetorische Mittel);
 13. längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen (z. B. Buchpräsentationen) und Referate frei vortragen (ggf. mit Hilfe eines Stichwortzettels/ einer Gliederung);
 14. verschiedene Medien unterstützend für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (z.B.: Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten; Präsentationsprogramm);
 15. ihre Redebeiträge und deren Wirkung inhaltlich und formal reflektieren;
 16. verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden: erzählen, nacherzählen, berichten, informieren, beschreiben, schildern, appellieren, argumentieren;
 17. Gesprächsbeiträge anderer konzentriert verfolgen;
 18. Redebeiträge und Vorträge in einer Mitschrift dokumentieren (vgl. Prozessbezogene Kompetenz: ‚Schreiben‘);
 19. Texte sinngemäß und gestaltend vorlesen und (auch frei) vortragen;
 20. unterschiedliche Sprechsituationen gestalten: Vorstellungsgespräch, Bewerbungsgespräch, Antragstellung, Beschwerde, Entschuldigung; Gesprächsleitung, Moderation;
 21. in Rollenspiel und szenischer Darstellung eigene Erlebnisse, Haltungen und Situationen darstellen und reflektieren;
 22. Texte szenisch gestalten;

II. Schreiben

Kompetenzbeschreibung	
<p>Schülerinnen und Schüler können die vielfältigen Möglichkeiten des Schreibens als Mittel der Darstellung, Reflexion und Kommunikation nutzen. Sie verfügen über eine breite Methodenkompetenz, die ihnen Eigenständigkeit und Sicherheit in der Erarbeitung und Vertiefung fachlicher Ziele ermöglicht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können einen Schreibprozess eigenverantwortlich und reflektiert gestalten. Sie planen den komplexen Prozess des Verfassens von Texten strategisch und systematisch.</p> <p>Sie sind in der Lage, Texte klar zu strukturieren, sach- und zielangemessen zu formulieren und Transparenz für den Leser zu schaffen. Sie beherrschen zentrale Schreibformen und nutzen sie sachgerecht: informierende (berichten, beschreiben, schildern), argumentierende (erörtern, kommentieren), appellierende, untersuchende (analysieren, interpretieren), kreative und produktiv gestaltende, explorative, expressive.</p> <p>Eigene wie auch fremde Texte können sie überarbeiten und dadurch verbessern.</p>	
Einstellungen	Teilkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>a) erfahren das Schreiben als grundlegende Kulturtechnik der Selbstobjektivierung von Menschen und Gemeinschaften;</p> <p>b) sind sich des Schreibens als zentraler Kommunikation zwischen Menschen bewusst;</p> <p>c) sind sich der Abwesenheit und Unbestimmtheit des Lesers bewusst und bereit, die darin liegenden Herausforderungen an die Verständlichkeit anzunehmen;</p> <p>d) sind bereit, ihre Individualität in Texten auszudrücken und öffnen sich dem Schreiben als persönlichkeitsbildender Kulturtechnik;</p> <p>e) entwickeln Sensibilität für die Wagnisse des Schreibens über sich selbst in der medialen Öffentlichkeit;</p> <p>f) entdecken und schätzen das Schreiben als Mittel der Problemanalyse und Problemlösung, zum Entwickeln von Ideen, Lösungsansätzen und Sichtweisen;</p> <p>g) sind bereit, ihre Argumentationsfähigkeit in unterschiedlichen Schreibsituationen auszubauen;</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <p><i>Texte planen:</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeitspläne/Konzepte entwerfen, Arbeitsschritte festlegen: Informationen sammeln, ordnen, ergänzen; dabei die Vorgehensweise aus Schreib Anlass, Textfunktion und Aufgabenstellung entwickeln; 2. Aufgabenstellungen auf der Basis der jeweiligen Operatoren verstehen und beim Schreiben berücksichtigen; 3. Fragen und Arbeitshypothesen formulieren; 4. verschiedene Schreibstrategien erläutern und individuell fruchtbar verwenden (mehrere Textfassungen, planendes Schreiben, Puzzleprinzip, arbeitsteilige Textproduktion usw.); 5. einen Schreibplan erstellen: Texte zielgerichtet, adressaten- und situationsbezogen konzipieren und sich für die angemessene Textsorte entscheiden; 6. eine Stoffsammlung erstellen, ordnen und eine Gliederung anfertigen (numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm), hierfür Informationsquellen gezielt nutzen (Bibliotheken, Nachschlagewerke, Internet) und Informationen zielgerichtet bewerten und auswählen.

- h) **akzeptieren die besondere Zeitintensität und Anstrengung des Schreibens;**
- i) **erkennen den Zugewinn durch einen bewussten und differenzierten Sprachgebrauch;**
- j) **nehmen die besonderen stilistischen Anforderungen der Schriftsprache an;**
- k) **sind bereit, ihr ästhetisches Ausdrucksvermögen zu verbessern;**
- l) **achten das geistige Eigentum anderer** und entwickeln ein Unrechtsbewusstsein hinsichtlich Plagiaten;
- m) **bringen zunehmend die Selbstdisziplin auf, die für eine planvolles Vorgehen und kritisches Überarbeiten nötig ist;**
- n) **sind bereit, eigene Schreibprodukte distanziert und kritisch zu betrachten. Sie lernen mit den Frustrationen im Umgang mit eigenen Produkten umgehen.**

Texte formulieren

- 7. **Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden;**
- 8. **in einem zur Verfügung stehenden Zeitrahmen entsprechende Texte in gut lesbarer, handschriftlicher Form schreiben;**
- 9. **Textverarbeitungs- und Präsentationsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen;**
- 10. **strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig zu Inhalt und Wirkungsabsicht formulieren;**
- 11. **Texte dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten, sinnvoll aufbauen und strukturieren: Blattaufteilung, Rand, Absätze;**
- 12. **Übernahmen aus fremden Texten klar kennzeichnen (Zitat, indirekte Rede), Zitate in den eigenen Text syntaktisch und logisch integrieren;**
- 13. **Merkmale verschiedener Textsorten und die Orientierung an prototypischen Texten für die Textgestaltung nutzen;**
- 14. **formalisierte lineare bzw. nicht-lineare Texte verfassen: sachlicher Brief, Leserbrief, Bewerbung, Bewerbungsschreiben, Protokoll bzw. Lebenslauf, Annonce/Ausfüllen von Formularen, Diagramm, Schaubild, Statistik.**

verschiedene Schreibformen nutzen:

- 15. **grundlegende Funktionen des Schreibens differenzieren und jeweils spezifische Anforderungen und Kriterien benennen;**
- 16. **diese Anforderungen in Inhalt und Stilregister sinnvoll während des Schreibens anwenden;**
- 17. **verschiedene Stilregister je nach Schreibanlass und Textsorte angemessen miteinander verbinden.**

informieren:

- 18. **von Ereignissen berichten, Gegenstände, Vorgänge, Orte, Bilder und Personen beschreiben;**
- 19. **Inhalte auch längerer und komplexerer Texte zielgerichtet verkürzt, abstrahierend eigenständig und adressatenorientiert wiedergeben;**
- 20. **Informationen aus linearen und nichtli-**

nearen Texten zusammenfassen und so wiedergeben, dass insgesamt eine kohärente Darstellung entsteht;

21. wesentliche Formen der Informationsver-schriftlichung anwenden (Exzerpt, Abstract, Mitschrift, Protokoll);

22. **in sachlichem Stil klar und verständlich formulieren.**

argumentieren:

23. abwägende wie persuasive meinungsbil-dende Texte formulieren;

24. Thesen formulieren;

25. einzelne Argumente mit sachlich plausib-ler und nachvollziehbarer Begründung formulieren, durch geeignete Belege, Bei-spiele und Beweise stützen und in ihrem argumentativen Status innerhalb der Ge-samtargumentation ausweisen;

26. Argumente zu einer Argumentationskette verknüpfen;

27. Gegenargumente formulieren, überden-ken und einbeziehen;

28. Argumente gewichten und Schlüsse zie-hen; begründet Stellung nehmen.

appellieren:

29. engagierte, sach- und **adressatenspezi-fisch formulierte Appelle**, Aufrufe, Petiti-onen usw. verfassen.

untersuchen:

30. Ergebnisse einer Textuntersuchung dar-stellen;

31. **formale und sprachlich stilistische Ge-staltungsweise von Texten** und ihre Wirkungsweise an Beispielen **darstellen**;

32. **Textdeutungen begründen** und belegen;

33. **sprachliche Bilder deuten**, Figuren cha-rakterisieren, Dialoge analysieren.

kreativ und produktiv gestalten:

34. **sprachliche Mittel gezielt einsetzen**;

35. **anschaulich erzählen, auf die Erzähllo-gik achten, Erzähltechniken anwenden**;

36. **nach Mustern schreiben**, d.h. Gattungs-charakteristika und stilistische Merkmale in ihren Texten nachahmen;

37. **nach Schreibimpulsen schreiben** (auch spontan);

38. **produktionsorientiertes Schreiben als**

	<p>Mittel der Textaneignung und Interpretation nutzen.</p> <p><i>expressiv schreiben</i></p> <p>39. verschiedene Emotionen ausdrücken und dazu angemessene sprachliche Mittel nutzen;</p> <p>40. die eigene Befindlichkeit situationsangemessen ausdrücken;</p> <p>41. Ansätze eines individuellen Stils entwickeln.</p> <p><i>explorativ schreiben:</i></p> <p>42. Begriffe differenzierend klären;</p> <p>43. erste Erfahrungen mit essayistischem Schreiben machen.</p> <p><i>Texte überarbeiten:</i></p> <p>44. Rollenwechsel vom Schreiber zum distanzieren, kritischen Leser vollziehen;</p> <p>45. kritisch zu eigenen und fremden Texten Stellung nehmen, d.h. Aufbau, Inhalt und Formulierung eigener und fremder Texte mit Blick auf Schreibanlass, Thema und Adressatenschaft überprüfen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel und des Stilniveaus prüfen;</p> <p>46. Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden;</p> <p>47. kritische Beobachtungen in konkrete Verbesserungsansätze und -vorschläge umsetzen;</p> <p>48. Texte inhaltlich und sprachlich überarbeiten (z.B. Textpassagen umstellen, Formulierungen ändern, Fehlendes ergänzen, Text durch Streichungen straffen);</p> <p>49. Schreibkonferenzen/eine Schreibwerkstatt durchführen.</p>
--	--

III. Lesen

Kompetenzbeschreibung
<p>Die Schülerinnen und Schüler können zunehmend (auch umfangreiche) komplexe Texte erschließen, verstehen und sich mit ihnen auseinandersetzen. Dabei sind sie in der Lage, Grundbedingungen von Textverstehensprozessen zu reflektieren und ihre jeweiligen Verstehensentwürfe (auch mittels Deutungshypothesen) textbezogen intersubjektiv abzugleichen. Literarische Texte wie auch Sachtexte begreifen sie zunehmend in ihrem Zusammenspiel von Form und Inhalt. Die Schülerinnen und Schüler können Lesetechniken gezielt einsetzen und zwischen verschiedenen</p>

Lesehaltungen unterscheiden (z. B. analytisch, identifikatorisch, wertend). Literarische Texte, Sach- und Gebrauchstexte sowie nichtlineare Texte können sie in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auswerten, nutzen und reflektieren. Dabei gelingt es ihnen zunehmend, Vorwissen zu aktivieren und dieses im Rahmen von Verstehens- und Argumentationszusammenhängen produktiv einzusetzen.

Einstellungen	Teilkompetenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Leseinteresse und Lesefreude; b) Interesse, sich mit unterschiedlichen Texten auseinanderzusetzen und diese als Ausdruck und Bestandteil kulturellen Lebens zu verstehen; c) Interesse daran, durch Lesen Einsicht in die historische und kulturelle Bedingtheit von sprachlichen Äußerungen und Wertvorstellungen zu finden; d) ein Verständnis von Literatur als Mittel und Ausdruck von realer und fiktionaler Welterfahrung; e) einen Zugang zu Texten als Möglichkeitsräumen für Identitätsbildung; f) Neugier auf Grundmuster menschlichen Verhaltens; g) Empathiefähigkeit in der Auseinandersetzung mit menschlichem Fühlen, Denken und Handeln; h) die Bereitschaft, in der Auseinandersetzung mit anderen Perspektiven eigene Auffassungen zu hinterfragen und ggf. zu revidieren; i) i) Akzeptanz und Bewusstsein für das Verstehen als dynamischen und prinzipiell un abgeschlossenen Prozess der Bedeutungszuweisung. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. unterschiedliche Lesetechniken anwenden und nutzen: überfliegend, selektiv, navigierend, sinnbezogen; 2. flüssig und sinnbezogen lesen und vorlesen; 3. Verstehen als dynamischen und prinzipiell un abschließbaren Prozess der Bedeutungszuweisung reflektieren; 4. zwischen verschiedenen Lesehaltungen unterscheiden (z. B. analytisch, identifikatorisch, wertend) und ihre jeweilige Lesehaltung einordnen; 5. ihre Leseerfahrungen und ihr Vorwissen für die Erschließung zunehmend komplexer literarischer und pragmatischer Texte gezielt nutzen; 6. ihre Leseerwartung an einen Text formulieren und reflektieren; 7. zwischen textinternen und textexternen Informationen und Bedeutungszusammenhängen unterscheiden und diese reflektiert für ihr Textverständnis nutzen; 8. unterschiedliche Strategien des Textverstehens einsetzen: Wortbedeutungen klären; Texte strukturieren; zentrale Inhalte/Aussagen erfassen, zusammenfassen und erklären, Zusammenhänge herausarbeiten; wesentliche Elemente eines Textes erfassen (z. B. Figuren, Raum- und Zeitdarstellung, Konfliktverlauf); Textschemata erkennen (<i>vgl. Methoden der Texterschließung „Texte und Medien/literarische Texte“</i>); 9. Nachschlagewerke zur Klärung von Fachbegriffen, Fremdwörtern und Sachfragen verwenden; 10. sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ih-

	<p>rer historischen Bedingtheit erkennen (z. B. Wort-, Satz- und Gedankenfiguren, Bildsprache);</p> <p>11. Deutungshypothesen entwickeln, begründen und am Text belegen; sich mit anderen über ihr jeweiliges Textverständnis austauschen;</p> <p>12. analytische Methoden anwenden, reflektieren und für ihr Textverstehen nutzen (z.B. Wort-, Satz-, Motiv-, Strukturanalyse, Textvergleiche);</p> <p>13. produktive Methoden anwenden, reflektieren und für ihr Textverstehen nutzen (z.B. innerer Monolog, szenische Umsetzung);</p> <p>14. verschiedene Zusammenhänge zwischen Teilaspekten und Textganzem herstellen;</p> <p>15. die Zielrichtungen und Rahmenvorgaben von Aufgabenstellungen auf der Basis der jeweiligen Operatoren erkennen und diese bei der Darstellung ihres Textverständnisses berücksichtigen;</p> <p>16. die Perspektivgebundenheit von Texten erkennen und beschreiben und dabei ggf. den historischen und medialen Kontext berücksichtigen;</p> <p>17. Vergleiche zwischen Texten anstellen, Vergleichsaspekte herausarbeiten und für das Textverstehen nutzen;</p> <p>18. Thesen, Argumente und Beispiele in Texten unterscheiden und bestimmen;</p> <p>19. den Argumentationsgang von Texten erfassen, analysieren und darstellen;</p> <p>20. Information und Wertung in Texten unterscheiden;</p> <p>21. die Qualität einer Argumentation inhaltlich und logisch prüfen sowie sachlich bewerten;</p> <p>22. Positionen in argumentierenden Texten erfassen, zuordnen und von ihrer eigenen Meinung unterscheiden; Informationen und Argumente gezielt ergänzen und diese in einen sinnvollen Zusammenhang mit dem Text stellen;</p> <p>23. begründete Schlussfolgerungen aus Sach- und Gebrauchstexten ziehen und mit konkurrierenden Informati-</p>
--	--

	<p>onen umgehen können;</p> <p>24. verschiedene Textsorten, Textfunktionen und Textintentionen erkennen und unterscheiden (z. B. informieren, appellieren, regulieren, instruieren);</p> <p>25. den Zusammenhang von Inhalt, Form, Intention und Wirkung von Sach- und Gebrauchstexten herausarbeiten und darstellen;</p> <p>26. nichtlineare Texte auswerten und für eine Argumentation nutzen (z. B. Schaubilder);</p> <p>27. medienspezifische Formen von Texten unterscheiden sowie ihre jeweilige Funktion, Intention, Gestaltung und Wirkung erklären;</p> <p>28. zwischen Wirklichkeit, Virtualität und Fiktionalität unterscheiden;</p> <p>29. szenische Verfahren zur Textdeutung und zur Texterschließung verwenden.</p>
--	--

Arbeitsfas

Fach: Deutsch	
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	
Bereich:	Texte und Medien
Teilbereich:	Literarische Texte
Standardstufe:	Orientierungsstufe
<p>Die Schülerinnen und Schüler nähern sich altersgemäßen literarischen Texten und gewinnen einen persönlichen Leseindruck. Sie verstehen deren wesentliche Inhalte, können Erleben, Handeln und Verhalten literarischer Figuren beschreiben und erweitern damit ihre Vorstellungskraft. Auch können sie eine eigene Haltung zu den dargestellten literarischen Lebensentwürfen und Wertvorstellungen einnehmen. Sie nutzen Fachkenntnisse, um Texte zu beschreiben und zu interpretieren und können diese mit einfachen ästhetischen Kategorien erfassen. Die Schülerinnen und Schüler können</p>	
	G
ihren Leseindruck formulieren;	ihren Leseindruck und ihr Textverständnis erläutern;
Ort, Zeit, Figuren, Handlungsverlauf in geeigneten Texten unter Anleitung bestimmen; Dabei können sie Methoden der Texterschließung : <i>unterstreichen, markieren, Verständnisfragen formulieren</i> , anwenden;	Ort, Zeit, Figuren, Handlungsverlauf in geeigneten Texten weitgehend selbstständig bestimmen; Dabei können sie Methoden der Texterschließung : <i>unterstreichen, markieren, Verständnisfragen formulieren</i> , anwenden;
zentrale Aussagen von Texten in eigenen Worten formulieren.	zentrale Aussagen und Inhalte von Texten herausarbeiten.
→ Sprechen und Zuhören : situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden (I.2.); sich standardsprachlich ausdrücken (I.3.); gezielt fragen (I.8); Gesprächsbeiträge verfolgen (I.17); Einstellungen: I, a, c, d	→ Sprechen und Zuhören : situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden (I.2.); sich standardsprachlich ausdrücken (I.3.); gezielt fragen (I.8); Gesprächsbeiträge verfolgen (I.17); Einstellungen: I, a, c, d
	M
	ihren Leseindruck und ihr Textverständnis erläutern und begründen;
	Ort, Zeit, Figuren und Spannungsbogen in geeigneten Texten bestimmen und analysieren; Dabei können sie Methoden der Texterschließung : <i>unterstreichen, markieren, Verständnisfragen formulieren</i> , anwenden; zentrale Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern.
	E
	ihren Leseindruck und ihr Textverständnis erläutern und begründen;
	Ort, Zeit, Figuren und Spannungsbogen in geeigneten Texten bestimmen und analysieren; Dabei können sie Methoden der Texterschließung : <i>unterstreichen, markieren, Verständnisfragen formulieren</i> , anwenden; zentrale Inhalte von Texten herausarbeiten und textbezogen erläutern.
	→ Sprechen und Zuhören : situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden (I.2.); sich standardsprachlich ausdrücken (I.3.); gezielt fragen (I.8); Gesprächsbeiträge verfolgen (I.17); Einstellungen: I, a, c, d

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung [M] = Medienbildung [V] = Verbraucherbildung [BO] = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Literarische Texte

<p>→ Schreiben: gut lesbar schreiben (II.8); produktionsorientiert schreiben (II,38);</p> <p>→ Lesen: unterschiedliche Lesetechniken anwenden (III.1); flüssig und sinnbezogen lesen (III.2); Leseerwartungen formulieren (III.6); produktive Verfahren anwenden (III.13).</p> <p>Einstellungen: III, a, .f</p>	<p>→ Schreiben: gut lesbar schreiben (II.8); sprachliche Bilder deuten (II.33); produktionsorientiert schreiben (II,38);</p> <p>→ Lesen: unterschiedliche Lesetechniken anwenden (III.1); flüssig und sinnbezogen lesen (III.2); Leseerwartungen formulieren (III.6); produktive Verfahren anwenden (III.13); sprachliche Gestaltungsmittel erkennen (III.10).</p> <p>Einstellungen: III, a, f</p>	<p>→ Schreiben: gut lesbar schreiben (II.8); Übernahmen aus fremden Texten klar kennzeichnen (II.12); sprachliche Bilder deuten (II.33); produktionsorientiert schreiben (II,38);</p> <p>→ Lesen: unterschiedliche Lesetechniken anwenden (III.1); flüssig und sinnbezogen lesen (III.2); Leseerwartungen formulieren (III.6); produktive Verfahren anwenden (III.13); sprachliche Gestaltungsmittel erkennen (III.10), Deutungshypothesen entwickeln (III.11), analytische Methoden anwenden (III.12).</p> <p>Einstellungen :III. a; f</p>
<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich 3: Medien [M]</p> <p>ihr Verständnis von literarischen Figuren und deren Beziehungen zueinander mit Unterstützung formulieren: <i>innere und äußere Merkmale</i> sowie <i>Handeln</i> und <i>Verhalten</i> beschreiben;</p> <p>vergleichend eigene und literarische Lebenswelten mit Unterstützung beschreiben.</p>	<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich 3: Medien [M]</p> <p>ihr Verständnis von literarischen Figuren und deren Beziehungen zueinander formulieren: <i>innere und äußere Merkmale</i> sowie <i>Handeln</i> und <i>Verhalten</i> beschreiben und begründen;</p> <p>vergleichend eigene und literarische Lebenswelten weitgehend selbstständig beschreiben und mit Unterstützung bewerten.</p>	<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich 3: Medien [M]</p> <p>ihr Verständnis von literarischen Figuren und deren Beziehungen zueinander formulieren: <i>innere und äußere Merkmale</i> sowie <i>Handeln</i> und <i>Verhalten</i> beschreiben, begründen und bewerten;</p> <p>vergleichend eigene und literarische Lebenswelten beschreiben und bewerten.</p>
<p>→ Sprechen und Zuhören: Wesentliche Aussagen bestimmen und wiedergeben (I.1); situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden (I.2.); Redeweise anpassen (I.4.); Wirkungsabsicht erkennen (I.5.); Medien unterstützend nützen</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören Wesentliche Aussagen bestimmen und wiedergeben (I.1); situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden (I.2.); Redeweise anpassen (I.4.); Wirkungsabsicht erkennen (I.5.); Gezieltes Fragen zur Informati-</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören Wesentliche Aussagen bestimmen und wiedergeben (I.1), situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden (I.2.); Redeweise anpassen (I.4.); Wirkungsabsicht erkennen (I.5.); Gezieltes Fragen zur Informati-</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung [M] = Medienbildung [V] = Verbraucherbildung [BO] = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Literarische Texte

<p>(I.14); Formen mündlicher Darstellung verwenden (I.16); Texte gestaltend vortragen; (I.19); in Rollenspielen Haltungen und Situationen darstellen (I.21); Texte szenisch gestalten (I.22); Einstellungen: I .a, c, d, f, g, h</p> <p>→ Schreiben: stilistisch stimmig zur Aussage schreiben (II. 10); über Vorgänge und Personen schreiben (II.18); produktionsorientiert schreiben (II.38); Schreibkonferenzen / Schreibwerkstatt (II.49); Einstellungen: II, d .i, j, m, n</p> <p>→ Lesen: unterschiedliche Lesetechniken anwenden (III.1.); flüssig und sinnbezogen lesen (III.2.); Leseerfahrungen für Erschließung literarischer Texte nutzen (III,5) ;aus Aufgabenstellungen Informationen entnehmen (III.15.). Einstellungen: III. a; d; e ,f, g ,.h</p>	<p>onsbeschaffung (I.8); Redebeiträge leisten (I.13); Medien unterstützend nutzen (I.14); Formen mündlicher Darstellung verwenden (I.16);Texte gestaltend vortragen (I.19); in Rollenspielen Haltungen und Situationen darstellen (I.21); Texte szenisch gestalten (I.22); Einstellungen: I .a, c, d, f, g, h</p> <p>→ Schreiben: stilistisch stimmig zur Aussage schreiben (II. 10); über Vorgänge und Personen schreiben (II.18); anschaulich erzählen (II.35); nach Impulsen schreiben (II.37); produktionsorientiert schreiben (II.38); Schreibkonferenzen / Schreibwerkstatt (II.49); Einstellungen: II, d .i, j, m, n</p> <p>→ Lesen: unterschiedliche Lesetechniken anwenden (III.1.); flüssig und sinnbezogen lesen (III.2.); Leseerfahrungen für Erschließung literarischer Texte nutzen (III, 5) ;aus Aufgabenstellungen Informationen entnehmen (III.15.). Einstellungen: III. a; d; e ,f, g ,.h</p>	<p>onsbeschaffung (I.8); auf Gegenpositiven eingehen (I.9.); Redebeiträge leisten (I.13); Medien unterstützend nutzen (I.14); Formen mündlicher Darstellung verwenden (I.16); Gesprächsbeiträge anderer verfolgen (I.17); Texte gestaltend vortragen (I.19); in Rollenspielen Haltungen und Situationen darstellen (I.21); Texte szenisch gestalten (I.22) ; Einstellungen: I .a, c, d, f, g, h</p> <p>→ Schreiben: stilistisch stimmig zur Aussage schreiben (II. 10); über Vorgänge und Personen schreiben (II.18); Ergebnisse darstellen (II.30); formale und stilistische Gestaltungsweise (II.31); Textdeutungen begründen (II.33); Sprachliche Mittel einsetzen (II.34); anschaulich erzählen (II.35); nach Impulsen schreiben (II.37); produktionsorientiert schreiben (II.38); Schreibkonferenzen / Schreibwerkstatt (II.49); Einstellungen: II, d .i, j, m, n</p> <p>→ Lesen: unterschiedliche Lesetechniken anwenden (III.1.); flüssig und sinnbezogen lesen (III.2.); Leseerfahrungen für Erschließung literarischer Texte nutzen (III,5), aus Aufgabenstellungen Informationen entnehmen (III.15.). Einstellungen: III. a; d; e ,f, g ,.h</p>
--	---	---

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung **[M]** = Medienbildung **[V]** = Verbraucherbildung **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Literarische Texte

<p>mit Unterstützung Deutungen des Textes formulieren und die eigene Meinung aufzeigen;</p>	<p>Deutungen des Textes formulieren und die eigene Meinung aufzeigen;</p>	<p>Deutungen des Textes formulieren und das eigene Textverständnis erläutern und begründen;</p>
<p>mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren (<i>Texte weiterschreiben, Texte szenisch umsetzen, Dialoge verfassen, einen Text bildlich und klanglich übertragen</i>) ihr Textverständnis herausarbeiten;</p>	<p>mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren (<i>Texte weiterschreiben, Texte szenisch umsetzen, Dialoge, Briefe und Tagebucheinträge verfassen</i>) ihr Textverständnis herausarbeiten;</p>	<p>mit handlungs- und produktionsorientierten Verfahren (<i>Texte weiterschreiben, Perspektivwechsel vornehmen und ausgestalten, Texteszenisch umsetzen, Dialoge, Briefe und Tagebucheinträge verfassen, Texttransformationen vornehmen, Textvorträge ausgestalten; davon mindestens: Texte weiterschreiben, szenisch umsetzen, Dialoge, Briefe, Tagebucheinträge verfassen</i>) ihr Textverständnis herausarbeiten;</p>
<p>einfache und vertraute Gedichte, epische Kleinformen (<i>Märchen, Sage, Fabel</i>) und kurze dialogisch-szenische Texte (<i>Sketche</i>) unter Verwendung von einigen Gattungsmerkmalen bestimmen;</p>	<p>Gedichte, epische Kleinformen (<i>Märchen, Sage, Fabel</i>) und kurze dialogisch-szenische Texte (<i>Sketche</i>) unter Verwendung von einigen Gattungsmerkmalen bestimmen und erläutern;</p>	<p>Gedichte, epische Kleinformen (<i>Märchen, Sage, Fabel</i>) und dialogisch-szenische Texte (<i>Sketche, kleine Szenen</i>) unter Verwendung der Gattungsmerkmale bestimmen und erläutern;</p>
<p>unter Verwendung der <i>Fachbegriffe Autor, Erzähler, Reim, Rhythmus, Vers, Strophe, Dialog, Regieanweisung</i> beschreiben; Dabei können sie Methoden der Texterschließung: <i>unterstreichen, markieren, Verständnisfragen formulieren</i>, anwenden.</p>	<p>unter Verwendung der <i>Fachbegriffe Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Reim, Rhythmus, sprachliche Bilder (Vergleich), Vers, Strophe, Dialog, Regieanweisung</i> einen literarischen Text beschreiben; Dabei können sie Methoden der Texterschließung: <i>unterstreichen, markieren, Verständnisfragen formulieren</i>, anwenden.</p>	<p>unter Verwendung der <i>Fachbegriffe Autor, Erzähler, Erzählperspektive, Erzählform, innere und äußere Handlung, Reim, Rhythmus, Metrum, sprachliche Bilder (Vergleich), Vers, Strophe, Dialog, Regieanweisung</i> einen literarischen Text beschreiben; Dabei können sie Methoden der Texterschließung: <i>unterstreichen, markieren, Verständnisfragen formulieren</i>, anwenden.</p>
<p>→ Sprechen und Zuhören: adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); im Rollenspiel Situationen darstellen (I, 21); Texte szenisch gestalten (I, 22); durch</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören: adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); erzählen, nacherzählen (I, 16), Gesprächsbeiträge konzentriert verfolgen (I, 17), im</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören: adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); erzählen, nacherzählen (I, 16), Gesprächsbeiträge konzentriert verfolgen (I, 17), im</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung **[M]** = Medienbildung **[V]** = Verbraucherbildung **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Literarische Texte

<p>Fragen Texte erschließen (I, 23); Einstellungen: I, a, d, e, g, h</p> <p>→ Schreiben: Texte situationsbezogen konzipieren (II, 5); strukturiert schreiben (II, 10); Textdeutungen begründen (II, 32); produktionsorientiertes Schreiben nutzen (II, 38); Emotionen ausdrücken (II, 39); Schreibkonferenzen durchführen (II, 49); Einstellungen : II, b, d, e, k, m</p> <p>→ Lesen: unterschiedliche Lesetechniken einsetzen (III, 1); flüssig und sinnbezogen lesen (III, 2); produktive Verfahren anwenden (III, 13); aus Aufgabenstellungen Informationen entnehmen (III,15). Einstellungen III. a, d, e, f, g, h</p>	<p>Rollenspiel Situationen darstellen (I, 21); Texte szenisch gestalten (I, 22); durch Fragen Texte erschließen (I, 23); Einstellungen: I, a, c, d, e, g, h</p> <p>→ Schreiben :Informationen sammeln (II, 1); Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Fragen formulieren (II, 3); Texte situationsbezogen konzipieren (II, 5);Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); strukturiert schreiben (II, 10); Textdeutungen begründen (II, 32);<i>Texte kreativ und produktiv gestalten (II, 36, 37,, 38)</i>; Emotionen ausdrücken (II,39);<i>Texte überarbeiten (II, 48)</i> ;Schreibkonferenzen durchführen (II, 49) ; Einstellungen : II, b, d, e, k, m</p> <p>→ Lesen: unterschiedliche Lesetechniken einsetzen (III, 1); flüssig und sinnbezogen lesen (III, 2);Leseerfahrungen gezielt nutzen (III, 5); Leseerwartungen formulieren (III, 6); Strategien des Textverstehens einsetzen (III, 8); produktive Verfahren anwenden (III, 13); aus Aufgabenstellungen Informationen entnehmen (III,15). Einstellungen III. a, d, e, f, g, h</p>	<p>Rollenspiel Situationen darstellen (I, 21); Texte szenisch gestalten (I, 22); durch Fragen Texte erschließen (I, 23); Einstellungen: I, a, c, d, e, f, g, h</p> <p>→ Schreiben :Informationen sammeln, (II, 1) Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Fragen formulieren (II, 3); Texte situationsbezogen konzipieren (II, 5);Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Texte lesbar schreiben (II, 8); Texte adressatengerecht gestalten (II, 11); <i>verschiedene Schreibformen nutzen (II, 15, 16, 17)</i>;klar und verständlich formulieren (II, 22); Gestaltungsweise von Texten darstellen (II, 31); Textdeutungen begründen (II, 32);sprachliche Mittel gezielt einsetzen (II, 34) , anschaulich erzählen (II, 35), <i>Texte kreativ und produktiv gestalten (II, 36, 37,, 38)</i>; Emotionen ausdrücken (II,39);<i>Texte überarbeiten (II, 45-49)</i> ; Einstellungen :II, b, d, e, f, g, h, i, j, k, m, n</p> <p>→ Lesen: unterschiedliche Lesetechniken einsetzen (III, 1); flüssig und sinnbezogen lesen (III, 2);Leseerfahrungen gezielt nutzen (III, 5); Leseerwartungen formulieren (III, 6); Strategien des Textverstehens einsetzen (III, 8); Deutungshypothesen entwickeln (III, 11); produktive Verfahren anwenden (III, 13) aus Aufgabenstellungen Informationen entnehmen (III,15)</p>
--	---	---

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung **[M]** = Medienbildung **[V]** = Verbraucherbildung **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Literarische Texte

<p>die eigene ästhetische Erfahrung literarischer Texte beschreiben, auch unter Verwendung handlungs-und produktionsorientierter Methoden.</p> <p>→ Sprechen und Zuhören: Redeweise situationsgerecht anwenden(I, 4); Texte vortragen(I, 19); Texte szenisch gestalten(I, 22) ; Einstellungen: a, d, g</p> <p>→ Schreiben: Texte in lesbarer Form schreiben (II, 8); nach Schreibimpulsen schreiben(II, 37); produktionsorientiertes Schreiben nutzen(II, 38). Einstellungen: d, k</p>	<p>die eigene ästhetische Erfahrung literarischer Texte beschreiben, auch unter Verwendung handlungs-und produktionsorientierter Methoden.</p> <p>→ Sprechen und Zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); Redeweise situationsgerecht anwenden(I, 4); Texte vortragen, Redebeiträge klar strukturieren (I, 12);Kurzdarstellungen frei vortragen (I, 13); Redebeiträge reflektieren (I, 15); Texte vortragen(I, 19);im Rollenspiel Situationen darstellen (I, 21); Texte szenisch gestalten(I, 22) ; Einstellungen: a ,c, d, g</p> <p>→ Schreiben: Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Texte in lesbarer Form schreiben (II, 8); verständlich formulieren (II, 10); Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen (II, 30); <i> kreativ und produktiv gestalten (II, 34-38)</i> ;Texte überarbeiten, Schreibkonferenzen (II, 48, 49).</p>	<p>zwischen Wirklichkeit und Fiktionalität unterscheiden (III, 28), szenische Verfahren zur Textdeutung verwenden (III, 29). Einstellungen III. a, d, e, f, g, h</p> <p>die eigene ästhetische Erfahrung literarischer Texte beschreiben, auch unter Verwendung handlungs-und produktionsorientierter Methoden.</p> <p>→ Sprechen und Zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); Redeweise situationsgerecht anwenden (I, 4); Texte vortragen, Redebeiträge klar strukturieren (I, 12);Kurzdarstellungen frei vortragen (I, 13);verschiedene Medien für die Darstellung nutzen (I, 14); Redebeiträge reflektieren (I, 15); erzählen, nachrollenspiel Situationen darstellen (I, 21); Texte szenisch gestalten(I, 22) ; Einstellungen: a, c, d, g</p> <p>→ Schreiben: Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Texte in lesbarer Form schreiben (II, 8); verständlich formulieren (II, 10); <i>verschiedene Schreibformen nutzen(II, 15-17);Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen (II, 30); kreativ und produktiv gestalten (II, 34-38)</i>; Texte überarbeiten, Schreibkonferenzen (II, 48, 49).</p>
--	--	---

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung **[M]** = Medienbildung **[V]** = Verbraucherbildung **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Literarische Texte

↔ Texte und Medien, Teilbereich 3: Medien [M]	↔ Texte und Medien, Teilbereich 3: Medien [M]	Einstellungen: d, k, m ↔ Texte und Medien, Teilbereich 3: Medien [M]
Kanon: Die Schülerinnen und Schüler kennen: <i>Märchen, Sagen, Fabeln, Erzählungen, aktuelle und klassische Werke der Kinder- und Jugendliteratur.</i>	Kanon: Die Schülerinnen und Schüler kennen: <i>Märchen, Sagen, Fabeln, Erzählungen, aktuelle und klassische Werke der Kinder- und Jugendliteratur.</i>	Kanon: Die Schülerinnen und Schüler kennen: <i>Märchen, Sagen, Fabeln, Erzählungen, aktuelle und klassische Werke der Kinder- und Jugendliteratur.</i>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention

[BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung

[M] = Medienbildung

[BO] = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Literarische Texte

Fach: Deutsch	
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	
Bereich:	Texte und Medien
Teilbereich:	Sach- und Gebrauchstexte
Standardstufe:	Orientierungsstufe
Die Schülerinnen und Schüler können Informationen aus Sachtexten unterschiedlicher Art gewinnen und für ihren Wissenserwerb nutzen. Dabei erweitern sie ihren Erfahrungshorizont und können Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit herstellen. Sie sind in der Lage, den Zusammenhang zwischen der formalen Gestaltung und der damit verbundenen Wirkungsabsicht eines Textes zu bestimmen und zu reflektieren.	
Die Schülerinnen und Schüler können	
G	E
Methoden der Texterschließung anhand der folgenden Textformen anwenden: <i>Beschreibung, einfache Grafik, einfache Tabelle, einfacher Lexikoneintrag;</i> Methoden der Texterschließung: <i>Unterstreichen, Markieren, Verständnisfragen formulieren, Fachbegriffe / Fremdwörter recherchieren;</i> aus den oben genannten Textsorten entnommene Informationen unter Anleitung in eigenen Worten darstellen; angeleitete Relationen zwischen Alltagswissen und dem Textinhalt aufzeigen;	Methoden der Texterschließung anhand der folgenden Textformen anwenden: <i>Beschreibung, Bericht, Grafik, Tabelle, Gebrauchsanweisung, Schaubild, Tabelle, längerer Lexikoneintrag;</i> Methoden der Texterschließung: <i>Unterstreichen, Schlüsselwörter markieren, nach Sinnabschnitten gliedern, Verständnisfragen formulieren, Fachbegriffe/Fremdwörter recherchieren;</i> aus den oben genannten Textsorten entnommene Informationen selbstständig systematisch darstellen; Relationen zwischen sach- und fachspezifischem Wissen und dem Textinhalt selbstständig aufzeigen;
M	E
Methoden der Texterschließung anhand der folgenden Textformen anwenden: <i>Beschreibung, Bericht, Grafik, Tabelle, Gebrauchsanweisung, Schaubild, Lexikoneintrag;</i> Methoden der Texterschließung: <i>Unterstreichen, Schlüsselwörter markieren, Sinnabschnitte finden, Verständnisfragen formulieren, Fachbegriffe/Fremdwörter recherchieren;</i> aus den oben genannten Textsorten entnommene Informationen mit Unterstützung zusammenhängend strukturiert darstellen; Relationen zwischen Alltagswissen und dem Textinhalt selbstständig aufzeigen;	Methoden der Texterschließung anhand der folgenden Textformen anwenden: <i>Beschreibung, Bericht, Grafik, Gebrauchsanweisung, Schaubild, Tabelle, längerer Lexikoneintrag;</i> Methoden der Texterschließung: <i>Unterstreichen, Schlüsselwörter markieren, nach Sinnabschnitten gliedern, Verständnisfragen formulieren, Fachbegriffe/Fremdwörter recherchieren;</i> aus den oben genannten Textsorten entnommene Informationen selbstständig systematisch darstellen; Relationen zwischen sach- und fachspezifischem Wissen und dem Textinhalt selbstständig aufzeigen;
selbstständig alle Textinformationen in das vorhandene Alltagswissen einordnen.	selbstständig alle Textinformationen in das sach- und fachspezifische Wissen begründet einordnen und bewerten.

→ Verweis auf prozessbezogene Standards

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Sach- und Gebrauchstexte

<p>→ Sprechen und zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); durch Fragen Informationen beschaffen (I, 8); mündliche Darstellung: informieren (I, 16); Einstellungen :I, b, d</p> <p>→ Schreiben: Informationen aus nichtlinearen Texten zusammenfassen (I, 20), Textverarbeitungsprogramme nutzen (I, 9);</p> <p>→ Lesen: Leseerfahrungen und Vorwissen nutzen (III, 5); Aufgabenstellungen erkennen (II, 15); nichtlineare Texte auswerten (III, 26).</p>	<p>→ Sprechen und zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); durch Fragen Informationen beschaffen (I, 8); Redebeiträge klar strukturieren (I, 12); Kurzdarstellungen frei vortragen (I, 13); verschiedene Medien unterstützend nutzen (I, 14); mündliche Darstellung: informieren (I, 16); Einstellungen :I, b, c, d</p> <p>→ Schreiben: Informationen aus nichtlinearen Texten zusammenfassen (I, 20), Textverarbeitungsprogramme nutzen (I, 9); Inhalte wiedergeben (II, 19);</p> <p>→ Lesen: Leseerfahrungen und Vorwissen nutzen (III, 5); Aufgabenstellungen erkennen (III, 15); nichtlineare Texte auswerten(III, 26).</p>	<p>→ Sprechen und zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); durch Fragen Informationen beschaffen (I, 8); Redebeiträge klar strukturieren (I, 12); Kurzdarstellungen frei vortragen (I, 13); verschiedene Medien unterstützend nutzen (I, 14); Redebeiträge reflektieren (I, 15); mündliche Darstellung: informieren (I, 16); Gesprächsbeiträge anderer verfolgen (I, 17); Einstellungen: I, b, c, d</p> <p>→ Schreiben: Informationen aus nichtlinearen Texten zusammenfassen (I, 20); Textverarbeitungsprogramme nutzen (I, 9); Inhalte wiedergeben (II, 19);</p> <p>→ Lesen: Leseerfahrungen und Vorwissen nutzen (III, 5); Aufgabenstellungen erkennen (III, 15); begründete Schlussfolgerungen ziehen (III, 23); nichtlineare Texte auswerten (III, 26).</p>
<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich Medien: (Informationen aus digitalen Medien entnehmen) [M].</p> <p>die Wirkungsabsicht von: <i>Beschreibung, Grafik, Tabelle, Lexikoneintrag</i>. aufgrund formaler Merkmale mit Unterstützung beschreiben: <i>Überschrift, Abbildungen</i>.</p>	<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich Medien: (Informationen aus digitalen Medien entnehmen) [M].</p> <p>die Wirkungsabsicht von: <i>Anzeige, Grafik, Bericht</i> aufgrund formaler Merkmale selbstständig beschreiben und erläutern: <i>Überschrift, Abbildungen</i>.</p>	<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich Medien: (Informationen aus digitalen Medien entnehmen) [M].</p> <p>die Wirkungsabsicht von: <i>Anzeige, Bericht, Grafik</i>, aufgrund der formalen Merkmale selbstständig beschreiben, erläutern und bewerten: <i>Überschrift, Wortwahl, Abbildungen</i>.</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Standards

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Sach- und Gebrauchstexte

<p>→ Sprechen und Zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); Einstellungen: c</p> <p>→ Schreiben: Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Textdeutungen belegen (II, 32); in sachlichem Stil formulieren (II, 22);</p> <p>→ Lesen: nichtlineare Texte auswerten (III, 26).</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); auf Gegenpositionen sachlich eingehen (I, 9); Einstellungen: c</p> <p>→ Schreiben: Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Informationen aus nichtlinearen Texten zusammenfassen (II, 20); Textdeutungen belegen (II, 32); in sachlichem Stil formulieren (II, 22);</p> <p>→ Lesen: nichtlineare Texte auswerten (III, 26).</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); auf Gegenpositionen eingehen (I, 9); Einstellungen: c</p> <p>→ Schreiben: Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Informationen aus nichtlinearen Texten zusammenfassen (II, 20); Textdeutungen belegen (II, 32); in sachlichem Stil formulieren (II, 22); formale Gestaltungweise von Texten darstellen (II, 32);</p> <p>→ Lesen: nichtlineare Texte auswerten (III, 26); Information und Wertung in Texten unterscheiden (III, 20).</p>
<p>↔ Texte und Medien: Teilbereich Medien (einfache Text-Bild-Zusammenhänge durch Zuordnung herstellen) [M].</p>	<p>↔ Texte und Medien: Teilbereich Medien (einfache Text-Bild-Zusammenhänge durch Zuordnung herstellen) [M].</p>	<p>↔ Texte und Medien: Teilbereich Medien (einfache Text-Bild-Zusammenhänge durch Zuordnung herstellen) [M].</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Standards

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Sach- und Gebrauchstexte

Deutsch	
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen	
Bereich:	Texte und Medien
Teilbereich:	Medien
Standardstufe:	Orientierungsstufe
Die Schülerinnen und Schüler werden sich der Medienwelt in ihrer Vielfalt bewusst. Sie sind in der Lage, aus Medienangeboten ihren Zielen und Bedürfnissen entsprechend kritisch auszuwählen. Dabei können sie die verwendeten Medien funktional und verantwortungsbewusst nutzen. Im Besonderen beschreiben, analysieren und reflektieren sie altersgemäße, audiovisuelle Texte aus verschiedenen Medien. Zudem verwenden sie Medien zur Gestaltung eigener audiovisueller Texte.	
Die Schülerinnen und Schüler können	
G	E
verschiedene Medienangebote beschreiben: <i>Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, Soziale Netzwerke [M];</i> aufzeigen, welche Medienformate ihren Bedürfnissen entsprechen: zur Kommunikation, Unterhaltung, Information [M]; Informationen aus Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (altersgemäße Suchmaschinen und vorausgewählte Suchpfade) entnehmen [M]; Dabei können sie Methoden der Texterschließung anwenden: Verständigungsfragen stellen;	verschiedene Medienangebote vergleichen, beschreiben und bewerten: <i>Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, Soziale Netzwerke [M];</i> aufzeigen und differenziert begründen, welche Medienformate ihren Bedürfnissen entsprechen: zur Kommunikation, Unterhaltung, Information [M]; Informationen aus Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (einfacher Suchstrategien, altersgemäße Suchmaschinen) entnehmen und bewerten [M]; Dabei können sie Methoden der Texterschließung anwenden: Verständigungsfragen stellen;
verschiedene Medienangebote beschreiben: <i>Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, Soziale Netzwerke [M];</i> aufzeigen, welche Medienformate ihren Bedürfnissen entsprechen: zur Kommunikation, Unterhaltung, Information [M]; Informationen aus Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (altersgemäße Suchmaschinen und vorausgewählte Suchpfade) entnehmen [M]; Dabei können sie Methoden der Texterschließung anwenden: Verständigungsfragen stellen;	verschiedene Medienangebote vergleichend beschreiben: <i>Suchmaschinen, Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattformen, Soziale Netzwerke [M];</i> aufzeigen und begründen, welche Medienformate ihren Bedürfnissen entsprechen: zur Kommunikation, Unterhaltung, Information [M]; Informationen aus Print- und digitalen Medien unter Verwendung einfacher Suchstrategien und Hilfsmittel (einfacher Suchstrategien, altersgemäße Suchmaschinen und vorausgewählte Informationspfade) entnehmen [M]; Dabei können sie Methoden der Texterschließung anwenden: Verständigungsfragen stellen;
lineare und nichtlineare Texte mit Hilfe geeigneter Programme gestalten (mindestens <i>Textverarbeitungsprogramm</i>) [M];	lineare und nichtlineare Texte mit Hilfe geeigneter Programme gestalten (mindestens <i>Textverarbeitungsprogramm</i>) [M];

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Medien

in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressatenbezogen und den Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Mediums entsprechend formulieren [M]; ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben und sich unter Anleitung damit auseinandersetzen [M]; sich mit Gefahren für die eigene und andere Personen bei der Mediennutzung mit Unterstützung auseinandersetzen und angemessene Präventionsmaßnahmen und Reaktionen aufzeigen [M]; grundlegende urheberrechtliche und das allgemeine Persönlichkeitsrecht betreffende Regeln mit Unterstützung darlegen [M].	in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressatenbezogen und den Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Mediums entsprechend formulieren [M]; ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben und sich zunehmend selbstständig damit auseinandersetzen [M]; sich mit Gefahren für die eigene und andere Personen bei der Mediennutzung mit Unterstützung auseinandersetzen und angemessene Präventionsmaßnahmen und Reaktionen aufzeigen [M]; grundlegende urheberrechtliche und das allgemeine Persönlichkeitsrecht betreffende Regeln mit Unterstützung darlegen [M].	in medialen Kommunikationssituationen eigene Beiträge adressatenbezogen und den Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Mediums entsprechend formulieren [M]; ihren eigenen Umgang mit Medien im Alltag beschreiben und sich damit auseinandersetzen [M]; sich mit Gefahren für die eigene und andere Personen bei der Mediennutzung mit Unterstützung auseinandersetzen und angemessene Präventionsmaßnahmen und Reaktionen aufzeigen [M]; grundlegende urheberrechtliche und das allgemeine Persönlichkeitsrecht betreffende Regeln mit Unterstützung darlegen [M].
→ Sprechen und Zuhören: durch Fragen Informationen beschaffen (I, 8); → Schreiben: Textverarbeitungsprogramme nutzen (II. 9); Einstellungen: e, l → Lesen: medienspezifische Formen von Texten unterscheiden (III, 27). Einstellungen: h	→ Sprechen und Zuhören: durch Fragen Informationen beschaffen (I, 8); auf Gegebenheiten sachlich eingehen (I, 9); → Schreiben: Textverarbeitungsprogramme nutzen (II. 9); Einstellungen: e, l → Lesen: medienspezifische Formen von Texten unterscheiden (III, 27). Einstellungen: h	→ Sprechen und Zuhören: durch Fragen Informationen beschaffen (I, 8); auf Gegebenheiten sachlich eingehen (I, 9); → Schreiben: Textverarbeitungsprogramme nutzen (II. 9); Einstellungen: e, l → Lesen: medienspezifische Formen von Texten unterscheiden (III, 27). Einstellungen: h
↔ Texte und Medien, Teilbereich: Sach- und Gebrauchstexte (Informationen aus Sachtexten entnehmen). ihren ersten Gesamteindruck eines Films beschreiben [M]; die Wirkung von altersgemäßen, audiovisuel-	↔ Texte und Medien, Teilbereich: Sach- und Gebrauchstexte (Informationen aus Sachtexten entnehmen). ihren ersten Gesamteindruck eines Films beschreiben [M]; am Beispiel Film darstellen, wie in altersge-	↔ Texte und Medien, Teilbereich: Sach- und Gebrauchstexte (Informationen aus Sachtexten entnehmen). ihren ersten Gesamteindruck eines Films beschreiben [M]; am Beispiel Film den Zusammenhang in al-

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Medien

<p>len Texten am Beispiel Film beschreiben und punktuell auf deren Gestaltung zurückführen [M];</p> <p>mit Hilfestellung mediale Gestaltungsmittel in altersgemäßen, audiovisuellen Texten mit eigenen Worten beschreiben: <i>sie berücksichtigen das Verhältnis von Gezeigtem und Nicht-Gezeigtem [M];</i></p> <p>die Handlung von Filmen erläutern und dabei ausgewählte Gestaltungselemente beschreiben [M].</p>	<p>mäßen, audiovisuellen Texten Gestaltung und Wirkung zusammenhängen [M];</p> <p>unter Verwendung von Fachbegriffen)altersgemäß, audiovisuelle Texte weitgehend selbstständig beschreiben: <i>Einstellung: (Nahaufnahme, Totale), Kameraperspektive (Frosch-, Vogelperspektive)[M];</i></p> <p>die Handlung von Filmen erläutern und dabei Gestaltungselemente begründen [M].</p>	<p>tersgemäßen, audiovisuellen Texten von Gestaltung und Wirkung erläutern [M];</p> <p>unter Verwendung von Fachbegriffen altersgemäße, audiovisuelle Texte selbstständig beschreiben: <i>Einstellung: (Nahaufnahme, Totale), Kameraperspektive (Frosch-, Vogelperspektive), Stimme aus dem Off und Voice over [M];</i></p> <p>die Handlung von Filmen erläutern und dabei Gestaltungselemente begründen [M].</p>
<p>→ Sprechen und Zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden (I, 16); Einstellungen: a, d</p> <p>→ Schreiben: von Ereignissen berichten (II, 18); Inhalte zielgerichtet wiedergeben (II, 19);</p> <p>→ Lesen: medienspezifische Formen von Texten unterscheiden (III, 27); zwischen Wirklichkeit und Fiktionalität unterscheiden (III, 28).</p> <p>Einstellungen: d, f, g</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); verschiedene Formen mündlicher Darstellung verwenden (I, 16); Einstellungen: a, c, d</p> <p>→ Schreiben: von Ereignissen berichten (II, 18); Inhalte zielgerichtet wiedergeben (II, 19); Textdeutungen begründen und belegen (II, 32);</p> <p>→ Lesen: medienspezifische Formen von Texten unterscheiden (III, 27); zwischen Wirklichkeit und Fiktionalität unterscheiden (III, 28).</p> <p>Einstellungen: d, f, g</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören: einen adressatengerechten Wortschatz anwenden (I, 2); sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3) ;verschieden Formen mündlicher Darstellung verwenden (I, 16); Einstellungen: a ,c, d</p> <p>→ Schreiben: von Ereignissen berichten (II, 18); Inhalte zielgerichtet wiedergeben (II, 19); Informationen aus Texten zusammenschaffen (II, 20);Textdeutungen begründen und belegen (II, 32);</p> <p>→ Lesen: medienspezifische Formen von Texten unterscheiden (III, 27); zwischen Wirklichkeit und Fiktionalität unterscheiden (III, 28).</p> <p>Einstellungen: d, f, g</p>
<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich: Literarische Texte (Erleben, Handeln und Verhalten)</p>	<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich: Literarische Texte (Erleben, Handeln und Verhalten)</p>	<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich: Literarische Texte (Erleben, Handeln und Verhalten)</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Medien

ten literarischer Figuren beschreiben).	ten literarischer Figuren beschreiben).	ten literarischer Figuren beschreiben).
<p>➤ Bildende Kunst: Bildbeschreibung.</p> <p>einfache Text-Bild-Zusammenhänge durch Zuordnung herstellen;</p> <p>Texte zu Bildern gestalten und umgekehrt;</p> <p>einen Blog-Eintrag mit Texten und Bildern gestalten [M];</p> <p>eine Vorlage (z.B. Gedicht, kurze Geschichte) in ein Text-Bild-Kommunikat umformen, z.B. Fotoroman, Bildergeschichte, Comic.</p>	<p>➤ Bildende Kunst: Bildbeschreibung.</p> <p>einfache Text-Bild-Zusammenhänge herstellen und erläutern;</p> <p>Texte zu Bildern (und umgekehrt) gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern;</p> <p>einen Blog-Eintrag mit Texten und Bildern gestalten und die eigene Gestaltungsentscheidung erläutern [M];</p> <p>eine Vorlage (z.B. Gedicht, kurze Geschichte) in ein Text-Bild-Kommunikat umformen, z.B. Fotoroman, Bildergeschichte, Comic.</p>	<p>➤ Bildende Kunst: Bildbeschreibung.</p> <p>einfache Text-Bild-Zusammenhänge herstellen, erläutern und Alternativen klären;</p> <p>Texte zu Bildern (und umgekehrt) gestalten und ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern;</p> <p>einen Blog-Eintrag mit Texten und Bildern gestalten und die eigene Gestaltungsentscheidung sowie alternative Möglichkeiten erläutern [M];</p> <p>eine Vorlage (z.B. Gedicht, kurze Geschichte) in ein Text-Bild-Kommunikat umformen, z.B. Fotoroman, Bildergeschichte, Comic.</p>
<p>→ Schreiben: Texte in lesbarer Form schreiben (II, 8); Textverarbeitungsprogramme nutzen (II, 9); Texte adressatengerecht gestalten (II, 11); berichten und beschreiben (II, 18); nach Schreibimpulsen schreiben (II, 37); verschiedene Emotionen ausdrücken (II, 39); eigene Befindlichkeit ausdrücken (II, 40); Schreibkonferenzen durchführen (II, 49);</p> <p>Einstellungen: b, d, e, k, l</p> <p>→ Lesen: Medienspezifische Formen von Texten unterscheiden (III, 27).</p> <p>Einstellungen: d, e, h</p>	<p>→ Schreiben: Texte in lesbarer Form schreiben (II, 8), Textverarbeitungsprogramme nutzen (II, 9); Texte adressatengerecht gestalten (II, 11); berichten und beschreiben (II, 18); nach Schreibimpulsen schreiben (II, 37); verschiedene Emotionen ausdrücken (II, 39); eigene Befindlichkeit ausdrücken (II, 40); Texte überarbeiten (II, 48); Schreibkonferenzen durchführen (II, 49);</p> <p>Einstellungen: b, d, e, k, l</p> <p>→ Lesen: Medienspezifische Formen von Texten unterscheiden (III, 27), Zielrichtung von Aufgabenstellungen erkennen (III, 15).</p> <p>Einstellungen: d, e, h</p>	<p>→ Schreiben: Texte in lesbarer Form schreiben (II, 8); Textverarbeitungsprogramme nutzen (II, 9); Texte adressatengerecht gestalten (II, 11); berichten und beschreiben (II, 18); nach Schreibimpulsen schreiben (II, 37); verschiedene Emotionen ausdrücken (II, 39); eigene Befindlichkeit ausdrücken (II, 40); Verbesserungsvorschläge umsetzen (II, 47); Texte überarbeiten (II, 48); Schreibkonferenzen durchführen (II, 49);</p> <p>Einstellungen: b, d, e, k, l</p> <p>→ Lesen: Medienspezifische Formen von Texten unterscheiden (III, 27), Zielrichtung von Aufgabenstellungen erkennen (III, 15).</p> <p>Einstellungen: d, e, h</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Medien

<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich Literarische Texte (Erleben, Handeln und Verhalten literarischer Figuren beschreiben).</p> <p>➤ Bildende Kunst, Musik.</p>	<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich Literarische Texte (Erleben, Handeln und Verhalten literarischer Figuren beschreiben).</p> <p>➤ Bildende Kunst, Musik.</p>	<p>↔ Texte und Medien, Teilbereich Literarische Texte (Erleben, Handeln und Verhalten literarischer Figuren beschreiben).</p> <p>➤ Bildende Kunst, Musik.</p>
<p>Fakultativ: In angeleiteter Projektarbeit einen einfachen, aber abgeschlossenen audiovisuellen Text gestalten (z.B. Text-Bild-Collage als ‚Diavortrag‘, Kurzfilm, Werbe-oder Musikclip).</p>	<p>Fakultativ: In teilweise angeleiteter Projektarbeit einen einfachen, aber abgeschlossenen audiovisuellen Text gestalten (z.B. Text-Bild-Collage als ‚Diavortrag‘, Kurzfilm, Werbe-oder Musikclip).</p>	<p>Fakultativ: In weitgehend selbstgeplanter Projektarbeit einen einfachen, aber abgeschlossenen audiovisuellen Text gestalten (z.B. Text-Bild-Collage als ‚Diavortrag‘, Kurzfilm, Werbe-oder Musikclip).</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Texte und Medien – Medien

Fach: Deutsch		
Standards für Inhaltbezogene Kompetenzen		
Bereich:	Sprachgebrauch und Sprachreflexion	
Teilbereich:	Textbeschaffenheit und Textfunktion analysieren und reflektieren	
Standardstufe:	Orientierungsstufe	
Die Schülerinnen und Schüler erkennen grundlegende sprachliche Mittel auf der Laut-, Wort-, Satz- und Textebene. Sie reflektieren und analysieren Texte in ihrer Struktur und Bedeutung. So gelangen sie zu einem gesicherten Textverständnis und erweitern ihre sprachlichen Fähigkeiten.		
Sie erkennen die Leistungen sprachlicher Strukturen für Sprechen und Schreiben und können dieses Wissen bei der Erschließung von Bedeutung sowie bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen funktional nutzen.		
Sie erwerben Strategien zum normgerechten Schreiben und ein Verständnis von Orthographie und Zeichensetzung.		
Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Wortbedeutungen im Bereich des elementaren Wortschatzes mithilfe von Umschreibungen, Oberbegriffen und Wörtern gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung klären, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken; sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörtern gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Verknüpfung die Bedeutung einzelner Wörter erschließen;	Wortbedeutungen im Bereich des allgemeinen Wortschatzes mithilfe von Umschreibungen, Oberbegriffen und Wörtern gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung klären, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken; sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörtern gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Verknüpfung die Bedeutung einzelner Wörter erschließen;	Wortbedeutungen im Bereich eines umfassenden Wortschatzes mithilfe von Umschreibungen, Oberbegriffen und Wörtern gleicher oder gegensätzlicher Bedeutung klären, auch unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken; sinnverwandte Wörter in Wortfeldern und Wörtern gleicher Herkunft in Wortfamilien zusammenfassen sowie durch Abgrenzung und Verknüpfung die Bedeutung einzelner Wörter erschließen;
Wortbausteine und Komposita bei der Textproduktion und Textbearbeitung berücksichtigen;	Wortbausteine und Komposita benennen und bei der Textproduktion und Textbearbeitung berücksichtigen;	Wortbausteine und Komposita benennen, erläutern und bei der Textproduktion und Textbearbeitung berücksichtigen;

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Sprachgebrauch und Sprachreflexion – Textbeschaffenheit und Textfunktion analysieren und reflektieren

verschiedene Satzarten situationsgerecht anwenden (<i>Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz</i>);	verschiedene Satzarten situationsgerecht anwenden und vergleichen (<i>Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz</i>);	verschiedene Satzarten situationsgerecht anwenden und in ihrer Wirkung und Funktion beschreiben (<i>Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz</i>);
Einfache und erweiterte Sätze bilden; die Satzglieder (<i>Subjekt, Prädikat, Objekt</i>) erkennen: Umstell-, Verschiebe- und Weglassprobe;	Erweiterte Sätze bilden; die Satzglieder (<i>Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung</i>) bestimmen: Umstell-, Verschiebe- und Weglassprobe;	Erweiterte Sätze bilden; die Satzglieder (<i>Subjekt, Prädikat, Objekt, adverbiale Bestimmung</i>) bestimmen und erklären: Umstell-, Verschiebe- und Weglassprobe;
die Klangprobe zur Bedeutungsgenerierung anwenden;	die Klangprobe zur Bedeutungsgenerierung anwenden;	die Klangprobe zur Bedeutungsgenerierung anwenden;
<i>Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge</i> bestimmen und die notwendigen Satzzeichen mit Unterstützung verwenden;	<i>Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge</i> unterscheiden und die notwendigen Satzzeichen weitgehend selbstständig verwenden;	<i>Haupt- und Nebensatz, Satzreihe und Satzgefüge</i> begründet unterscheiden und die notwendigen Satzzeichen verwenden;
Satzteile und Sätze mit Konjunktionen verknüpfen;	Satzteile und Sätze mit Konjunktionen verknüpfen und deren Wirkung beschreiben;	Satzteile und Sätze mit Konjunktionen verknüpfen und sich mit deren Wirkung auseinandersetzen;
↔	↔ Texte und Medien, Teilbereich 1: Literarische Texte.	↔ Texte und Medien, Teilbereich 1: Literarische Texte.
→ Sprechen und Zuhören : sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); Einstellungen: a, c, d	→ Sprechen und Zuhören : sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); Einstellungen: a, c, d	→ Sprechen und Zuhören : sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); Einstellungen: a, c, d
→ Schreiben : Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Strategien zur Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung anwenden (II, 46); Einstellungen: i, j	→ Schreiben : Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Strategien zur Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung anwenden (II, 46); Einstellungen: i, j	→ Schreiben : Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Strategien zur Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung anwenden (II, 46); Einstellungen: i, j

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Sprachgebrauch und Sprachreflexion – Textbeschaffenheit und Textfunktion analysieren und reflektieren

→ Lesen: Nachschlagewerke verwenden (III, 9). die Wortarten benennen, sie ihren Funktionen und Formen entsprechend im Satz verwenden und ihre Möglichkeiten bei der Groß- und Kleinschreibung berücksichtigen (Nomen, Pronomen, Artikel, Verb, Adjektiv, Präpositionen); morphologische Gesetzmäßigkeiten der deutschen Sprache bei vertrautem Wortmaterial berücksichtigen (z. B. Konjugation, Deklination, Komparation); Zeitformen bilden (Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur I); in Texten Zeitformen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft erkennen und gezielt verwenden; Aktiv und Passiv erkennen, bilden und verwenden;	→ Lesen: Nachschlagewerke verwenden (III, 9). die Wortarten benennen, sie ihren Funktionen und Formen entsprechend im Satz verwenden und ihre Möglichkeiten bei der Groß- und Kleinschreibung berücksichtigen (Nomen, Pronomen, Artikel, Verb, Adjektiv, Präpositionen); morphologische Gesetzmäßigkeiten der deutschen Sprache bei vertrautem Wortmaterial berücksichtigen (z. B. Konjugation, Deklination, Komparation); Zeitformen bilden (Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I); in Texten Zeitformen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft erklären und gezielt verwenden; Aktiv und Passiv erkennen, bilden und verwenden;	→ Lesen: Nachschlagewerke verwenden (III, 9). die Wortarten benennen, sie ihren Funktionen und Formen entsprechend im Satz verwenden und ihre Möglichkeiten bei der Groß- und Kleinschreibung berücksichtigen (Nomen, Pronomen, Artikel, Verb, Adjektiv, Präpositionen); morphologische Gesetzmäßigkeiten der deutschen Sprache bei vertrautem Wortmaterial berücksichtigen (z. B. Konjugation, Deklination, Komparation); Alle Zeitformen bilden; in Texten Zeitformen der Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft erklären sowie deren Funktion erläutern und gezielt verwenden; Aktiv und Passiv erkennen, bilden und verwenden; Genus in Form und Funktion erkennen und verwenden;
Erscheinungsformen der Textkohärenz innerhalb eines Textes aufzeigen (z. B. deshalb, danach). → Sprechen und Zuhören: sich standardsprachlich ausdrücken (1, 3); durch Fragen Informationen beschaffen (1,8); Einstellungen: a, c	Erscheinungsformen der Textkohärenz innerhalb eines Textes aufzeigen und in eigenen Texten anwenden (z. B. deshalb, danach). → Sprechen und Zuhören: sich standardsprachlich ausdrücken (1, 3); durch Fragen Informationen beschaffen (1,8); Einstellungen: a, c	Erscheinungsformen der Textkohärenz innerhalb eines Textes erklären und in eigenen Texten anwenden (z. B. deshalb, danach). → Sprechen und Zuhören: sich standardsprachlich ausdrücken (1, 3); Wirkungsabsicht von Äußerungen erkennen (1, 5); durch Fragen Informationen beschaffen (1,8);

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Sprachgebrauch und Sprachreflexion – Textbeschaffenheit und Textfunktion analysieren und reflektieren

<p>→ Schreiben: Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Gestaltungsweise von Texten darstellen (II, 31); Strategien zur Überprüfung von Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung anwenden (II, 46); Einstellungen: i, j</p> <p>→ Lesen: Nachschlagewerke verwenden (III, 9).</p>	<p>→ Schreiben: Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Gestaltungsweise von Texten darstellen (II, 31); Strategien zur Überprüfung von Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung anwenden (II, 46); Einstellungen: i, j</p> <p>→ Lesen: Nachschlagewerke verwenden (III, 9).</p>	<p>Einstellungen: a, c</p> <p>→ Schreiben: Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II, 7); Gestaltungsweise von Texten darstellen (II, 31); Strategien zur Überprüfung von Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung anwenden (II, 46); Einstellungen: i, j</p> <p>→ Lesen: Nachschlagewerke verwenden (III, 9).</p>
<p>Rechtschreibstrategien (Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (morphematisches Prinzip, Abbildung von lang und kurz gesprochenen Vokalen) bei der Produktion eigener Texte mit Unterstützung anwenden;</p> <p>kurze, einfache Texte unter Zuhilfenahme von Strategien (z. B. Nachschlagetechnik, Rückwärtslesen) und unter Anwendung von Rechtschreibregeln überarbeiten;</p> <p>ihre Fehlertoleranz entwickeln, (z. B. durch Achten auf Signalgruppen, vergleichendes Aufschreiben);</p> <p>die Rechtschreibhilfe am Computer bei der Erstellung eigener Texte mit Unterstützung anwenden;</p>	<p>Rechtschreibstrategien (Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (morphematisches Prinzip, Abbildung von lang und kurz gesprochenen Vokalen) bei der Produktion eigener Texte weitgehend selbstständig anwenden;</p> <p>Texte unter Zuhilfenahme von Strategien (z. B. Nachschlagetechnik, Rückwärtslesen) und unter Anwendung von Rechtschreibregeln überarbeiten;</p> <p>ihre Fehlertoleranz entwickeln, (z. B. durch Achten auf Signalgruppen, vergleichendes Aufschreiben);</p> <p>die Rechtschreibhilfe am Computer bei der Erstellung eigener Texte weitgehend selbstständig anwenden;</p>	<p>Rechtschreibstrategien (Wortverlängerung, Ableitungen) und grundlegende Rechtschreibregeln (morphematisches Prinzip, Abbildung von lang und kurz gesprochenen Vokalen) bei der Produktion eigener Texte selbstständig anwenden;</p> <p>komplexere Texte unter Zuhilfenahme von Strategien (z. B. Nachschlagetechnik, Rückwärtslesen) und unter Anwendung von Rechtschreibregeln überarbeiten;</p> <p>ihre Fehlertoleranz entwickeln, (z. B. durch Achten auf Signalgruppen, vergleichendes Aufschreiben);</p> <p>die Rechtschreibhilfe am Computer bei der Erstellung eigener Texte selbstständig anwenden;</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Sprachgebrauch und Sprachreflexion – Textbeschaffenheit und Textfunktion analysieren und reflektieren

<p>ihre grammatische Kenntnisse bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zeichensetzung und weiteren Phänomenen (z. B. das – dass, unterschiedliche Schreibweise von Homophonen) mit Unterstützung anwenden.</p>	<p>ihre grammatische Kenntnisse bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zeichensetzung und weiteren Phänomenen (z. B. das – dass, unterschiedliche Schreibweise von Homophonen) weitgehend selbstständig anwenden.</p>	<p>ihre grammatische Kenntnisse bei der Groß- und Kleinschreibung, der Zeichensetzung und weiteren Phänomenen (z. B. das – dass, unterschiedliche Schreibweise von Homophonen) selbstständig anwenden.</p>
<p>↔ Texte und Medien: Teilbereich 3: Medien.</p>	<p>↔ Texte und Medien: Teilbereich 3: Medien.</p>	<p>↔ Texte und Medien: Teilbereich 3: Medien.</p>
<p>→ Sprechen und Zuhören sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); durch Fragen Informationen beschaffen (I,8); Einstellungen: a, c</p> <p>→ Schreiben :Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II,7); Strategien zur Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung anwenden (II,46); Verbesserungsansätze umsetzen (II, 47); Schreibkonferenzen</p> <p>Einstellungen: i, j, m, n</p> <p>→ Lesen: Nachschalgerwerke verwenden (III, 9).</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); durch Fragen Informationen beschaffen (I,8); Einstellungen: a, c</p> <p>→ Schreiben :Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II,7); Strategien zur Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung anwenden (II,46); Verbesserungsansätze umsetzen (II, 47); Schreibkonferenzen</p> <p>Einstellungen: i, j, m, n</p> <p>→ Lesen: Nachschalgerwerke verwenden (III, 9).</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören sich standardsprachlich ausdrücken (I, 3); durch Fragen Informationen beschaffen (I,8); Einstellungen: a, c</p> <p>→ Schreiben :Aufgabenstellungen verstehen (II, 2); Regeln der Rechtschreibung anwenden (II,7); Gestaltungsweise von Texten darstellen (II, 31); Strategien zur Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung anwenden (II,46); Verbesserungsansätze umsetzen (II, 47); Schreibkonferenzen</p> <p>Einstellungen: i, j, m, n</p> <p>→ Lesen: Nachschalgerwerke verwenden (III, 9).</p>
<p>➤ Fremdsprachen</p>	<p>➤ Fremdsprachen</p>	<p>➤ Fremdsprachen</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Sprachgebrauch und Sprachreflexion – Textbeschaffenheit und Textfunktion analysieren und reflektieren

Fach: Deutsch		
Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen		
Bereich:	Sprachgebrauch und Sprachreflexion	
Teilbereich:	Äußerungen / Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten	
Standardstufe:	Orientierungsstufe	
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung von Sprache als Mittel der Verständigung auseinander. Dadurch erweitern sie ihr Bewusstsein von gesprochener und geschriebener Sprache und nutzen dieses Wissen zur gelingenden Kommunikation in verschiedenen Bereichen ihres eigenen Sprechens und Schreibens. In diesem Zusammenhang erproben und entwickeln sie ihre Präsentationsfähigkeit in unterschiedlichen Formaten.		
Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
Mit Hilfestellung Zusammenhänge zwischen Kommunikationssituation (öffentlich oder privat) und Ausdrucksweise erkennen;	Zusammenhänge zwischen Kommunikationssituation (öffentlich oder privat) und Ausdrucksweise erkennen;	Zusammenhänge zwischen Kommunikationssituation (öffentlich oder privat) und Ausdrucksweise erkennen und erläutern;
Mit Unterstützung die eigene Wahl von Worten, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen prüfen;	Die eigene Wahl von Worten, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen prüfen und mit Unterstützung begründen;	Die eigene Wahl von Worten, Sprachebenen, Tonfall und Umgangsformen begründen;
Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (Gestik, Mimik, Stimme).	Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (Gestik, Mimik, Stimme).	Zusammenhänge zwischen verbalen und nonverbalen Ausdrucksmitteln erkennen und wesentliche Faktoren beschreiben, die die mündliche Kommunikation prägen (Gestik, Mimik, Stimme).
↔ Texte und Medien: Teilbereich 1: Literarische Texte; Teilbereich 3: Medien.	↔ Texte und Medien: Teilbereich 1: Literarische Texte; Teilbereich 3: Medien.	↔ Texte und Medien: Teilbereich 1: Literarische Texte; Teilbereich 3: Medien.
→ Sprechen und Zuhören: situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden und Redeweise anpassen (II, 2, 4);	→ Sprechen und Zuhören: situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden und Redeweise anpassen (II, 2, 4);	→ Sprechen und Zuhören: situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden und Redeweise anpassen (II, 2, 4);

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: [P] = Prävention, [BNE] = Bildung für nachhaltige Entwicklung, [M] = Medienbildung, [V] = Verbraucherbildung, [BO] = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Sprachgebrauch und Sprachreflexion – Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten

<p>kriterienorientiert das Gesprächsverhalten beobachten (I, 10); Einstellungen: a, b, h → Schreiben: sprachlich variabel formulieren (II, 10). Einstellungen: b, i, j</p>	<p>Wirkungsabsicht von Äußerungen erkennen (I, 5); kriterienorientiert das Gesprächsverhalten beobachten (I, 10); Einstellungen: a, b, h → Schreiben: sprachlich variabel formulieren (II, 10), sprachliche Mittel gezielt einsetzen (II, 34), kritisch zu Texten Stellung nehmen (II, 45). Einstellungen: b, i, j</p>	<p>Wirkungsabsicht von Äußerungen erkennen (I, 5); kriterienorientiert das Gesprächsverhalten beobachten (I, 10); Einstellungen: a, b, h → Schreiben: sprachlich variabel formulieren (II, 10), sprachliche Mittel gezielt einsetzen (II, 34), kritisch zu Texten Stellung nehmen (II, 45). Einstellungen: b, i, j</p>
<p>Mit Hilfestellung distinktive Merkmale von gesprochenener und geschriebener Sprache erkennen und bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen situationsangemessen und adressatenbezogen anwenden;</p>	<p>Distinktive Merkmale von gesprochenener und geschriebener Sprache erkennen und bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen situationsangemessen und adressatenbezogen anwenden;</p>	<p>Distinktive Merkmale von gesprochenener und geschriebener Sprache benennen und bei eigenen Sprech- und Schreibhandlungen situationsangemessen und adressatenbezogen reflektiert anwenden;</p>
<p>Mit Hilfestellung grundlegende Textfunktionen erkennen (z. B. Information durch Zeitungs-meldung, Selbstvergewisserung in einem Ta-gebucheintrag); Ihre Absichten mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren;</p>	<p>Grundlegende Textfunktionen erkennen (z. B. Information durch Zeitungsmeldung, Selbstvergewisserung in einem Tagebucheintrag); Ihre Absichten mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren;</p>	<p>Grundlegende Textfunktionen erkennen und erläutern (z. B. Information durch Zeitungs-meldung, Selbstvergewisserung in einem Ta-gebucheintrag); Ihre Absichten mündlich und schriftlich situationsangemessen und adressatenorientiert formulieren;</p>
<p>Einfache Zusammenhänge unter Anleitung adressatenorientiert darstellen; Ausgewählte Vortragstechniken anwenden;</p>	<p>Einfache Zusammenhänge adressatenorientiert darstellen; Geeignete Vortragstechniken anwenden;</p>	<p>Einfache Zusammenhänge adressatenorientiert darstellen; Geeignete Vortragstechniken reflektiert anwenden;</p>
<p>Nach vorgegebenen Kriterien Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren.</p>	<p>Nach Kriterien Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren.</p>	<p>Nach Kriterien Rückmeldungen zu Präsentationen formulieren.</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Sprachgebrauch und Sprachreflexion – Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten

<p>→ Sprechen und Zuhören: einen situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden (I,2); Redeweise situations- und adressatengerecht anwenden (I, 4); Wirkungsabsicht von Äußerungen erkennen (I, 5); kriterienorientiert Gesprächsverhalten reflektieren (I 10); Redebeiträge strukturieren (I, 12); Kurzdarstellungen frei vortragen (I,13); verschiedene Medien unterstützend nutzen (I,14); Gesprächsbeiträge verfolgen (I, 17); Texte vorlesen (I, 19); Einstellungen. a b, d, e, h, f</p> <p>→ Schreiben: strukturiert und sprachlich variabel formulieren (II, 10); Texte adressatengerecht gestalten (II, 11); adressatengerechte Appelle verfassen (II, 29). Einstellungen II. b, i, j</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören: einen situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden (I,2); Redeweise situations- und adressatengerecht anwenden (I, 4); Wirkungsabsicht von Äußerungen erkennen (I, 5); kriterienorientiert Gesprächsverhalten reflektieren (I 10); Redebeiträge strukturieren (I, 12); Kurzdarstellungen frei vortragen (I,13); verschiedene Medien unterstützend nutzen (I,14); Gesprächsbeiträge verfolgen (I, 17); Texte vorlesen (I, 19); Einstellungen. a b, d, e, h, f</p> <p>→ Schreiben: strukturiert und sprachlich variabel formulieren (II, 10); Texte adressatengerecht gestalten (II, 11); adressatengerechte Appelle verfassen (II, 29). Einstellungen II. b, i, j</p>	<p>→ Sprechen und Zuhören: einen situations- und adressatengerechten Wortschatz anwenden (I,2); Redeweise situations- und adressatengerecht anwenden (I, 4); Wirkungsabsicht von Äußerungen erkennen (I, 5); kriterienorientiert Gesprächsverhalten reflektieren (I 10); Redebeiträge strukturieren (I, 12); Kurzdarstellungen frei vortragen (I,13); verschiedene Medien unterstützend nutzen (I,14); Redebeiträge reflektieren (I, 15); Gesprächsbeiträge verfolgen (I, 17); Texte vorlesen (I, 19); Einstellungen. a b, d, e, h, f</p> <p>→ Schreiben: strukturiert und sprachlich variabel formulieren (II, 10); Texte adressatengerecht gestalten (II, 11); adressatengerechte Appelle verfassen (II, 29). Einstellungen II. b, i, j, m</p>
<p>↔ Texte und Medien: Teilbereich 3:Medien.</p>	<p>↔ Texte und Medien: Teilbereich 3:Medien.</p>	<p>↔ Texte und Medien: Teilbereich 3:Medien.</p>

→ Verweis auf prozessbezogene Kompetenzen

↔ Querverweis auf Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen

> Verweis auf andere Fächer

Verweise auf Leitprinzipien: **[P]** = Prävention, **[BNE]** = Bildung für nachhaltige Entwicklung, **[M]** = Medienbildung, **[V]** = Verbraucherbildung, **[BO]** = Berufliche Orientierung

Deutsch – Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen – Sprachgebrauch und Sprachreflexion – Äußerungen/Texte in Verwendungszusammenhängen reflektieren und bewusst gestalten

Operatorenkatalog für die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch in Baden-Württemberg

I. Allgemeine Hinweise

Die schriftliche Abiturprüfung im Fach Deutsch soll die erworbenen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler möglichst differenziert erfassen. Dazu werden gemäß den „Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Fach Deutsch“ (EPA) aus dem Jahr 2002 drei Anforderungsbereiche unterschieden, die eine detaillierte Beschreibung der für die Bearbeitung einer Aufgabe erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten ermöglichen.

Anforderungsbereich I

Dieser Anforderungsbereich enthält die für die Lösung einer Aufgabe notwendigen Grundlagen an **Wissen / Kennen**.

Er umfasst das Wiedergeben und Beschreiben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang sowie die reproduktive Verwendung geübter Arbeitstechniken und Methoden.

Hier werden vor allem Reproduktionsleistungen gefordert.

Anforderungsbereich II

Im Zentrum dieses Anforderungsbereiches steht das eigenständige **Anwenden / Übertragen** von Gelerntem.

Er umfasst das selbständige Auswählen, Ordnen, Bearbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte und insbesondere den Transfer bekannter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte, zum Beispiel auf neue Fragestellungen, Verfahrensweisen, Sachzusammenhänge oder unbekannte Texte.

Hier werden vor allem Organisations- und Transferleistungen gefordert.

Anforderungsbereich III

Den Schwerpunkt dieses Anforderungsbereiches bildet das selbständige **Urteilen / Bewerten**.

Er umfasst den bewussten, reflektierten Umgang mit neuen Erkenntnissen, insbesondere Problemstellungen, und den angewandten Methoden, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Perspektiven, Kontextuierungen, Lösungen, Werturteilen usw. zu gelangen.

Hier werden vor allem Leistungen der Problemlösung und der Urteilsfindung gefordert.

Die drei Anforderungsbereiche lassen sich weder trennscharf gegeneinander abgrenzen, noch können die zur Lösung einer Prüfungsaufgabe erforderlichen Teilleistungen stets eindeutig einem bestimmten Anforderungsbereich zugeordnet werden. Gleichwohl trägt die Berücksichtigung der Anforderungsbereiche dazu bei, die in den Bildungsstandards geforderten Kompetenzen valide zu überprüfen sowie die Evaluation der Prüfungsleistung transparent zu machen.

Die Anforderungsbereiche sind generell in ihrer wechselseitigen Abhängigkeit zu sehen, wobei der Anforderungsbereich III die Anforderungsbereiche I und II, der Anforderungsbereich II den Anforderungsbereich I einschließt.

Die Zuordnung der erwarteten Leistung zu einem der Anforderungsbereiche erfolgt wesentlich durch die Aufgabenart und die Aufgabenstellung, ohne dass diese in jedem Fall ausschließlich auf einen Anforderungsbereich festgelegt werden könnte.

Für die Aufgaben der schriftlichen Abiturprüfung gilt grundsätzlich, dass sie Anforderungen aus allen drei Bereichen enthalten. Im Zentrum stehen, in variabler Gewichtung, die Anforderungsbereiche II und III. Zu beachten ist, dass für eine ausreichende Bewertung Leistungen ausschließlich aus dem Anforderungsbereich I nicht genügen. Befriedigende und bessere Bewertungen setzen Leistungen mit Schwerpunkt in den Anforderungsbereichen II und III voraus. Ungeachtet der Ausdifferenzierung von Anforderungsbereichen und von Aufgaben mit Teilaufgaben ist bei der Bewertung der Abiturklausur im Fach Deutsch stets das Gesamte der erbrachten Leistung zu würdigen.

II. Operatoren

Operatoren sind wesentlicher Bestandteil jeder Aufgabenstellung. Sie nennen als handlungsinitiierende Verben die Tätigkeiten, die bei der Bearbeitung von Prüfungsaufgaben durchgeführt werden sollen. Operatoren verlangen stets eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Sie sind von unterschiedlicher Komplexität (z.B.: nennen - herausarbeiten - interpretieren) und lassen sich, die Hinweise unter I berücksichtigend, unterschiedlichen Anforderungsbereichen zuordnen. Sie konkretisieren sich im Rahmen der jeweiligen Aufgabenstellung.

Operatoren und ihre Anforderungsbereiche

Anforderungsbereich I	
Operatoren	Definitionen
beschreiben	Genau, eingehende, sachliche, auf Erklärung und Wertung verzichtende Darstellung von Personen, Situationen, Vorgängen usw.
bestimmen	Etwas, z.B. Ursachen, Motive, Ziele, prägnant, akzentuiert und kriterienbezogen feststellen
darstellen / darlegen	Zusammenhänge, Probleme usw. unter einer bestimmten Fragestellung sachbezogen ausführen; Strukturen, Situationen usw. objektiv abbilden
formulieren	Ein Ergebnis, einen Standpunkt, einen Eindruck usw. knapp, präzise, pointiert - zumeist mit eigenen Worten - zum Ausdruck bringen
skizzieren	Ein Persönlichkeitsbild, eine Handlung usw. auf Grundlegendes begrenzt akzentuiert darstellen
zeigen / aufzeigen	Textinhalte und / oder Textformen sachbezogen, teils deskriptiv, teils analytisch darlegen, verdeutlichend herausstellen
zusammenfassen	Sachbezogene, strukturierte, komprimierte, auf Wesentliches ausgerichtete Wiedergabe von Texten bzw. einzelner Textaspekte
Anforderungsbereich II	
analysieren / untersuchen	Zerlegen eines Textganzen in Einzelheiten des Inhalts und der Form; strukturierendes, systematisches Erschließen und Darstellen der einzelnen Textaspekte bzw. Textelemente für sich und in ihrer Wechselbeziehung; bei literarischen Texten Grundlage des Interpretierens
begründen	Positionen, Auffassungen, Urteile usw. kausal bestimmen, argumentativ herleiten und stützen
charakterisieren	Sachverhalte, Vorgänge, Personen usw. in ihren spezifischen Eigenheiten pointiert darstellen; etwas unter leitenden Gesichtspunkten kennzeichnen, gewichtend Wesentliches hervorheben
einordnen	Einzelnes, z.B. Textauszüge, aspekt- und kriterienorientiert in einen Gesamtzusammenhang stellen
erklären	Einen Sachverhalt in einen Begründungszusammenhang stellen; etwas kausal schlussfolgernd herleiten

erläutern	Einen Sachverhalt veranschaulichen, verdeutlichen; etwas einsichtig machen
gliedern	Ein vorgegebenes Ganzes unter bestimmten Aspekten strukturieren und systematisierend, in gleichordnender und / oder hierarchisierender Form, in seinen Teilen darstellen
herausarbeiten	Strukturen, Leitgedanken, Strategien usw., ggf. unter bestimmten Aspekten, aus einem Textganzem herauslösen und in textbezogener Vorgehensweise akzentuiert, auf Wesentliches konzentriert herausheben
klären	Verhaltensweisen, Positionen, Situationen usw. differenziert betrachten, ergründen, verdeutlichen; ggf. Lösungen erarbeiten
vergleichen	Gemeinsames und Unterschiedliches herausarbeiten und gegenüberstellen; gewichtend ein Ergebnis formulieren
Anforderungsbereich III	
beurteilen / bewerten	Textinhalte und Textgestaltungen, Sachverhalte, Aussagen, Maßnahmen, Lösungen, usw. reflektieren, prüfen und in ein ästhetisches und/oder ethisches Wertesystem begründend einordnen
diskutieren	Sich argumentativ mit einem Thema, einer Frage, einem Problem befassen; freiere, offenere Variante des methodisch und strukturell stärker festgelegten „Erörterns“
erörtern	Sich mit einem Thema kritisch, differenziert und argumentativ befassen; in schlussfolgernder Abwägung des Für und Wider unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven ein begründetes Urteil fällen; lineare oder dialektische Grundstruktur (Pro / Kontra - Argumentation) Operatoren des Erörterns sind: Sich auseinandersetzen, Stellung nehmen, diskutieren, kommentieren, (über-) prüfen, (be-) werten, (be-) urteilen
gestalten	Basisoperator des gestaltenden Interpretierens: Ein Textprodukt (innerer Monolog, Tagebucheintrag, Brief usw.) orientiert am Vorlagentext und zugleich eigenständig-kreativ inhaltlich und sprachlich erarbeiten und formen
interpretieren	Basisoperator des Interpretationsaufsatzes: Hermeneutisches, d.h. auf Erkennen und Verstehen gerichtetes Arbeiten am Text; erklärende und wertende Textauslegung; Untersuchung von Textinhalt und Textform und ihrer Wechselbeziehung mit Hilfe textanalytischer Mittel und Verfahren; Synthese analytisch gewonnener Ergebnisse
kommentieren	Einen Sachverhalt kritisch erläutern und bewerten

prüfen	Etwas, z.B. eine Argumentation, Auffassung, ein Ergebnis usw., auf seine Schlüssigkeit, Gültigkeit, Berechtigung hin kriterienorientiert betrachten und bewerten
sich auseinandersetzen	Sich mit einem Thema kritisch, differenziert, argumentativ und urteilend befassen; lineare wie auch dialektische Struktur: offenes, sich verzweigendes, auf die Breite des thematischen Spektrums ausgerichtetes Erörtern, das Sachverhalte skizziert, Ursachen und Folgen reflektiert
Stellung nehmen	Sich zu einer Fragestellung argumentativ, fazitorientiert und urteilend positionieren

Arbeitsfassung

Ergänzung des Operatorenkatalogs für die **Orientierungsstufe**

Die Operatoren der Ergänzungsliste beziehen sich auf die Gesamtheit des Deutschunterrichts. Sie finden Verwendung in den Kompetenzbeschreibungen und konkretisieren die Anforderungen von Lern- und Leistungsaufgaben. Sie formulieren zentrale Bildungsziele wie das Erkennen und das Verstehen und nicht nur testierbare Prüfungsleistungen.

Sie können durch Äußerungs- und Darstellungsweisen nachvollziehbar gemacht werden, für die wiederum testierbare Operatoren genannt sind; so zeigt sich z. B. das „Erkennen“ im „Erläutern“.

Anforderungsbereich I	
Operator	Definition
nennen	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
benennen	einem Gegenstand oder Sachverhalt eine Bezeichnung zuordnen
entnehmen	Informationen sach- und kriterienbezogen aus einem Text herausziehen
überarbeiten	Ein eigenes oder fremdes Produkt unter Bezug auf definierte Anforderungen analysieren bzw. diskutieren und mit Qualitätsgewinn weiterentwickeln
Anforderungsbereich II	
anwenden	einen bekannten Sachverhalt oder eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen und zu deren Lösung und zum Erreichen von Zielen nutzen
auswerten	Informationen aus vorgegebenen Materialien gewinnen und zielgerichtet verarbeiten
belegen	Aussagen durch ein explizit ausgewiesenes Zitat oder einen Verweis stützen
berücksichtigen	Bekanntes und Neues in das Herstellen von Zusammenhängen einbeziehen
entwickeln	Ein Ergebnis, einen Standpunkt, Gedanken, Strategien oder Konzepte entfalten
erschließen	nicht explizit genannte Textaussagen, Sinngehalte oder Problemstellungen aus vorgelegtem Material ermitteln
planen	einen Arbeitsprozess vorausschauend und ergebnisorientiert in einzelne, klar umrissene, funktionale und handhabbare Handlungsschritte zerlegen

Anforderungsbereich III	
erkennen	Durch Nachdenken und Untersuchen Bedeutung erfassen bzw. generieren, in vertraute Zusammenhänge einordnen, von verwandten Inhalten aussagefähig abgrenzen

Arbeitsfassung